



LEADER-Kooperationsprojekt

Radwegenetz Nordschwaben

Qualitätsverbesserung und Neuinstallation der wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im regionsübergreifenden Radwegenetz Nordschwaben

Ausgangslage und Ziele

Der nordschwäbische Raum erfüllt neben der Wohn- und Arbeitsfunktion für die hier lebende Bevölkerung eine bedeutende Naherholungsfunktion für die Menschen aus den Verdichtungsräumen der Städte Augsburg und Ulm sowie dem Bereich Ost-Württemberg und dem Großraum Stuttgart.

Der Erholungs- und Freizeitwert Nordschwabens liegt in der Vielgestaltigkeit der Landschaft von den Ausläufern der Schwäbischen Alb über die Donauebene mit ihren Auen und Mooren hin zum Voralpinen Hügelland mit den ausgedehnten Wäldern des Naturparks Augsburg. Daneben sind es die kulturhistorischen Schätze dieses uralten Kultur- und Siedlungsraumes, die die Attraktivität dieser Region ausmachen. Wir befinden uns z.B. im sogenannten „Römerdreieck“, das durch die Römerstraßen VIA Danubia, VIA Julia und VIA Claudia Augusta gebildet wird. Mit dem Apollo-Grannus-Tempel in Lauingen besitzen wir den wohl einzig erhaltenen römischen Weihetempel nördlich der Alpen.

Neben Augsburg sind es v.a. die Städte entlang der Donau die mit einer Vielzahl sakraler Bauten über alle Epochen und einer Vielzahl von Museen aufwarten können. Nicht zuletzt ist das Land zwischen Donau-Iller und Lech auch als schwäbischer Barockwinkel bekannt, wo Baumeister wie Dominikus-Zimmermann oder Johann-Baptist Enderle ihre Spuren hinterlassen haben.

Übergeordnete Ziele

Ausgestattet mit entsprechenden Fördermitteln und der Dachorganisation Donautal-Aktiv wird das Ziel verfolgt, in den kommenden Jahren den Naturtourismus ein weiteres Stück voranzubringen. Damit wird die touristische Attraktivität gesteigert und bei den Bürgern aller Altersstufen eine weitere Steigerung der Lebensqualität und Wertschätzung für diese einzigartige Natur erreicht.

Eine entscheidende Voraussetzung ist dabei eine umfangreiche Radinfrastruktur, auf die auch mit dem LEADER-Kooperationsprojekt **„Radwegenetz Nordschwaben“** aufgebaut wurde. Eine weitere große Stärke, an die mit allen Aktivitäten angeknüpft wurde, ist der Donauradweg mit jährlich rund 30 - 40.000 Radfahrern. Mit dem vorhandenen Routennetz wird eine breite Zielgruppe angesprochen.



Im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Regionalentwicklung ist es natürlich das Ziel, mit allen Maßnahmen die Gästezahlen zu steigern und damit im Sektor Tourismus und Naherholung mehr Wertschöpfung und neue und qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. In allen Teilregionen Nordschwabens wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die Attraktivität hinsichtlich Freizeit und Erholung ganz nach vorne zu bringen. Außerdem wurde durch die Verstärkung des Marketings erreicht, den Bekanntheitsgrad für Kurzurlauber aus dem Einzugsgebiet zwischen Mannheim, Nürnberg, München und der Schweiz weiter zu verbessern. Auch hier spielt das Fahrrad in allen Teilgebieten Nordschwabens eine zentrale Rolle bei der Erschließung der verschiedenen Freizeitmöglichkeiten. Darüber hinaus wird an vielen Stellen auch in Verbindung mit dem ÖPNV versucht, das Fahrrad als Verkehrsmittel im Alltag attraktiv zu halten.

Ausgangslage LEADER Kooperationsprojekt

In der Ausgangslage waren in allen Gebieten Nordschwabens erste Systeme für die wegweisende Beschilderung installiert. Allerdings waren diese nicht vollständig, durchgängig und einheitlich ausgeprägt. Dies stellte ein Hemmnis in der Entwicklung zu einer TopRadregion dar, welches über das LEADER-Projekt behoben wurde. LEADER ist ein Programm der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung und der Europäischen Union mit dem Ziel, Mehrwert, Vernetzung, Zusammenarbeit bzw. Partnerschaft und Bürgerschaftliches Engagement im Ländlichen Raum zu schaffen.

Wer arbeitete beim Radwegenetz Nordschwaben zusammen?

Vor dieser Ausgangslage haben der LEADER-Manager und die Strukturentwicklungsgruppe beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Krumbach bereits im Zuge der Bewerbungsphase von LEADER in ELER in Bayern das gemeinsame Potential des nordschwäbischen Raums gezielt gebündelt. Daraus ist als ein wichtiges Kooperationsprojekt das „Radwegenetz Nordschwaben“ entstanden. Darin arbeiten die Landkreise Dillingen a.d. Donau, Günzburg und Augsburg sowie der Naturpark Augsburg Westliche Wälder, das Wittelsbacher Land und die Lokalen Aktionsgruppen Monheimer Alb/Altmühljura und Begegnungsland Lech-Wertach mit Donautal-Aktiv als Kooperationspartner zusammen. Mit den genannten Partnern ist der nordschwäbische Raum weitestgehend abgedeckt, eine zusammenhängende Netzplanung und Beschilderung war damit möglich.

Projektziele Radwegenetz Nordschwaben

Zentrales Ziel des Projektes war die gezielte Weiterentwicklung vorhandener Radwegeplanungen und Infrastrukturmaßnahmen, hin zu einem gleichermaßen durchgängigen wie qualitativ hochwertigen Angebot. Hierbei wird durch die Vernetzung mit den Staatlichen Bauämtern neben dem Naherholungs- und Tourismusansatz auch das Netz der Alltagsradwege umfassend einbezogen. So konnte unabhängig von Verwaltungsgrenzen und Nutzerzielgruppen der geforderte gleichbleibende Qualitätsstandard erreicht werden. Hier schloss sich das langfristige Ziel der hohen Kompatibilität der eingesetzten Systeme für



ein umfassendes Qualitätsmanagement- und Sicherungsprogramm an. Dies führte letztendlich zu hohen Synergieeffekten unter den für die Radwegeinfrastruktur zuständigen Stellen. Nicht zuletzt sollen durch das Projekt, nach Umsetzung der gemeinsamen Netzplanung und der Infrastruktureinrichtungen, neue Instrumente für eine attraktive Darstellung des Radwegenetzes in den vorhandenen Radportalen geliefert werden.

Projekthalte

Die wesentlichen Projekthalte für ein zukunftsweisendes Radwegenetz in Nordschwaben waren:

- Erstellung eines durchgängigen Radwegenetzplanes für Nordschwaben
- Erfassung aller relevanten Planungsdaten auf GIS-Basis und Erstellung einer Wege- und Beschilderungsdatenbank
- Beschilderung aller Freizeit- und Alltagsradwege nach dem FGSV-Standard auf Basis der Empfehlung des Bayer. Staatsministeriums des Innern
- Aufbau eines umfassenden Qualitätssicherungssystems durch Qualifizierung der Akteure in den Teilregionen
- Technische Aufbereitung des Routensystems für die Nutzung in den vorhandenen Radportalen der touristischen Vermarktungsorganisationen

Die im Radwegenetzplan zu berücksichtigenden Strecken gliedern sich hierbei in Radfernroutes, Regionalroutes, thematische regionale Rundtouren und von-Ort-zu-Ort-Alltagsverbindungen. Bei der Beschilderung wurden die dem Standard entsprechenden Haupt- und Zwischenwegweiser verwendet. Freizeitroutes wurden durch Einhängen mit Piktogrammen besonders gekennzeichnet. Hier kommen auch bestimmte Qualitätssignets wie das des Bayernnetz für Radler zum Einsatz.

Die GIS-Erfassung soll in Kooperation mit den staatlichen Bauämtern durchgängig im System BAYSIS erfolgen, was eine hohe Durchgängigkeit sicherstellt und zukünftig eine übergreifende Auswertung ermöglicht.

Ergänzend zur Beschilderung sollte von den Projektträgern die nachhaltige Qualitätssicherung aktiv ins Projekt integriert werden.

Innerhalb des Projektes wurde ein Radwegenetz von ca. 3.600 km bearbeitet. Dazu gehören rund 500 km Radwege entlang der Staats- und Bundesstraßen, deren Beschilderung durch die staatlichen Bauämter erfolgte. Über das LEADER-Kooperationsprojekt wurden die Gesamtkonzeption, die technische Aufbereitung und die Beschilderung getragen.

Integrativer Ansatz

Der entscheidende Fortschritt, der durch das Projekt für Nordschwaben eingeleitet wurde, war der fortlaufend stattfindende Abstimmungsprozess zwischen den öffentlichen und nichtöffentlichen Trägern von Radwegeplanung und Infrastrukturunterhaltung mit dem Ziel der Durchgängigkeit der Routen und Systeme. Damit wurden Lückenschlüsse möglich, unterschiedliche Qualitätsstandards sukzessive abgebaut und mittelfristig ein deutlich



höherer Kundennutzen erreicht. Durch die Nutzung von vorhandenem Know-how und etablierten Systemen sowie der gemeinsamen Weiterbildung erhoffen sich alle am Projekt Beteiligten einen effizienteren Mitteleinsatz.

Insbesondere durch die Bündelung der Beschaffungsmaßnahmen sind deutliche Kostendegressionseffekte zu erwarten.

Fazit

Der Raum Nordschwaben befindet sich aufgrund der hervorragenden naturräumlichen und kulturhistorischen Ausstattung, den umfangreichen Investitionen in die Radinfrastruktur in den vergangenen Jahren und einer hohen Bereitschaft, in Radangebote und Marketing zu investieren, auf dem Weg zu einer Top-Raddestination. Der Schulterschluss in Nordschwaben ermöglicht es, die Qualitätsmaßstäbe nochmals nach oben zu schrauben. Mit der durchgängigen und integrierten Beschilderung, gefördert aus LEADER und mit der umfangreichen Unterstützung der staatlichen Bauämter, werden nicht nur die Vorgaben des Bayerischen Staatsministerium des Innern in vollem Maße erfüllt, sondern insbesondere eine hohe Radfahrerfreundlichkeit für unsere Bürger und Gäste sichergestellt und neue Wertschöpfung sowie Beschäftigung im ländlichen Raum ermöglicht.